



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

155 (9.6.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249205)

aus den neuen Gummi-Latex und laute den ganzen Gummiexport Südamerikas auf, man teile Südamerika an die südlich umlaufende Goldproduktion einzuteilen und nach diesen nach Eisen zu graben, und man hoffe, im Laufe der Zeit würden sich alle diese Pläne noch rechtzeitig ausführen lassen!

Die Leistungskraft der amerikanischen Wirtschaft ist, das muß, um Diskussionen unterlassen zu werden, immer wieder festgestellt werden, nicht zu unterschätzen. Aber diese Wirtschaft hat bisher wirklich nach dem Gesetz der unbedingten Wohlstandsförderung gelebt. Sie brauchte bisher weder zu rationieren noch nach anderen als den Gesichtspunkten der größten Billigkeit und des größten Gewinns zu organisieren! Was sollte sie sich z. B. um die Herstellung künstlichen Gummi kümmern, wenn Malaya ihr an Rohstoffe lieferte, soweit sie nur haben wollte? Was sollte sie z. B. sich Sorgen machen wegen der Armut der amerikanischen Erde an Mangans und Bauxit, wenn ihr diese Rohstoffe aus der ganzen Welt zufließen? Was sollte sie sich z. B. die Mühe und die Kosten einer direkten Linie von den Westküsten Texas nach den Industriestaaten des Ostens aufwenden, wenn die USA-Tankerflotte den Transport viel billiger besorgt?

Die amerikanische Wirtschaft war aber darauf eingerichtet und ausgerichtet, aus dem vollen zu erwirtschaften. Sie hat niemals weder den Anreiz zur Einschränkung noch den Zwang zur Einordnung in ein übergeordnetes staatliches oder internationales Gesamtsystem. Noch während des letzten Weltkrieges trug sie durchaus „primär-individualistischen“ Charakter; sie konnte ihn auch tragen, da weder die Welt des Krieges unmittelbar vor ihr noch die Vereinigten Staaten ruhte, noch die privaten Verordnungsmaßnahmen in der Welt dachten auch nur annähernd so eingeschränkt worden wie heute. Heute ist sie realimentiert, rationiert und kontrolliert. Heute hat sie in doppelter Hinsicht ihre Freiheit verloren: sowohl in ihrer inneren wie in ihren äußeren Möglichkeiten.

Sie ist auch heute noch zu fürchten, und sie kann auch heute noch Groteskes leisten; aber sie muß dieses Groteske leisten unter Umständen, die ihr so fremd sind, und unter einem Zwang, der ihre Enthaltsamkeit so sehr demütigt, daß es sehr fraglich ist, ob das Groteske auch zur rechten Zeit geschehen werde.

Und das ist nämlich das Entscheidende: die Zeit, die bisher unsere Gegner als ihren Verbündeten anfasen, hat sich plötzlich als ihr Gegner erprobt! Mit dem Tempo, das der Krieg eingeschlagen hat, kommen unsere Gegner nicht mehr mit. Sie hatten erlaubt, der Krieg würde sich in ihr Programm einfügen, und sind nun ausgenutzt, ihr Programm in den Krieg einzufließen. Nun rufen sie der Welt nach, fluchend und höhnend und den ganzen Ballast der internationalen Programme über Bord werfen. Und sie verlangen dabei, daß sie mit diesem Ballast auch etwas anderes über Bord werfen: nämlich die einzigen, wirklichen Chancen, die sie in diesem Krieg noch gehabt hätten! Ein Krieg der fünf Jahre, weit weg von den Grenzen Amerikas geführt, hätte in der Tat erlaubt, das amerikanische Kriegswirtschaftsnetz auszubauen und abzusichern. Der Krieg, wie der heutige, erlaubt das nicht. Hier reiten die Toten wirklich schneller, als die Lebenden! ... Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) — Berlin, 9. Juni.

Es ist nichts mit der Wende des Luftkrieges. Wir retten die Sowjetfront dadurch nicht, aber auch kann nicht mit doppelter und dreifacher Bemühung die Gegenrechnung von den Deutschen aufgemacht werden, so schrieb das Liverpooler „Echo“, eine der einflussreichsten britischen Zeitungen, am letzten Sonntag, und schon am Tage vorher hatte die Londoner „Financial News“ geschrieben: „Es zeigt sich von vornherein, daß wir niemals Gegenmaßnahmen der Deutschen in Rechnung stellen. Für diesen Rechenfehler haben wir oft schon in diesem Krieg zahlen müssen“. Das Blatt, das immer gegen Bombenangriffe auf Wohnstätten eintrat, hat sogar den Premierminister des Weltkrieges, Lloyd George, internieren lassen, der erklärte: „Ob der Krieg für England gewonnen oder verloren wird, entscheidet sich in diesem Woffensgang nicht zu Ende wie 1914/18, aber auch nicht zur Luft, sondern allein auf den Weeren“. Diese englischen Stimmen zur allgemeinen Lage dürfen sich immer mehr, und ihnen schließen sich am Sonntag im „Observer“ beachtliche Teile an über das Ende der Weltwirtschaftsordnung und der Weltbeherrschung Englands.

Starke Eindrücke haben in der britischen Öffentlichkeit und Presse die neuerlichen deutschen Vernetzungsgänge auf Canterbury gemacht. Das „Standard“ meldet darüber aus London: „Voll- und Abwehrverbindungen mit Canterbury sind eingeleitet. Alle Verkehrsmittel sind für die Evakuierung der Bevölkerung beschlagnahmt. Die deutschen Flugzeuge haben fast fünf Stunden lang ihr viertes Bombardement über Canterbury ausgeübt.“

Die Engländer haben es nur Herrn Churchill zu danken, daß die deutschen Angriffe über England, Schottland und Antarktika erfolglos. Wir haben nur mit gleicher Münze zurück.

Die Kämpfe im Sowjetraum nennt der „Associated Press“ das „Draht der bisherigen Niederlagen der Sowjetarmee“. Die immer neuen Angriffsbereitschaft der Sowjets seien nichts als Infanterie. Da die Sowjets nicht wüßten, wo der deutsche Luftangriff einfallen würde, hätten sie hoffnungslos bald an dieser, bald an jener Frontlinie vor. Die Engländer im Osten Europas hätten aber nur unbedeutenden Entschärfungen, aber die sich selbst die Sowjets nicht mehr im unklaren seien.

Mit Bezug auf die Kämpfe in Nordafrika als „Associated Press“ eine Änderung des USA-Senators Wheeler wieder, daß alle bisherigen deutschen Erfolge gerade in Nordafrika und im Mittelmeer auf die Konzentration der Italiener, ihre Schwäche und Bewusstlosigkeit zurückzuführen seien. Die gleiche Kritik hätten die Japaner, und das erklärte, daß weder USA und England noch keine militärischen Erfolge aufzuweisen hätten, was auch Roosevelt in seiner Rede am 7. Mai angedeutet habe.

Unter dem Druck der deutschen Erfolge in Nordafrika, die niemand leugnen kann, werden wir noch länger stehen, so lautet die „Manchester Guardian“ am Wochenende in seiner Betrachtung zur Lage, und das geschieht in der Presse Englands und der USA, obwohl das englische Informationsministerium sich gestern Abend mitteilte, die Lage in Nordafrika sei „nicht unähnlich“.

Wieder einmal ist aus Cairo im „Associated Press“ ein Bericht über die letzten Angriffe auf

Geist und Kampfwert des japanischen Soldaten

Von Oberleutnant Alfred von Oßers

Wer die gewaltigen Erfolge der japanischen Wehrmacht mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, dem drängt sich wohl die Frage auf: Woher nimmt dieses Volk, dieses Heer, die unerhörte Kraft sowohl geistlicher als auch materieller Art her, um in einem nun fast vierjährigen Krieges noch solche Leistungen zu vollbringen? Gewiß ist das japanische Volk an sich ein Volk mit reichlicher kriegerischer Tradition und besitzt in seiner Weltanschauung, in dem Glauben an die göttliche Sendung des Tenno einen so gewaltigen geistlichen Kräftequell, daß für jeden Japaner der Tod für den Kaiser, für das Vaterland das Höchste ist. Dies allein erklärt jedoch nicht die Leistungen, die das Heer in allen drei Wehrmachtsteilen während der letzten fünf Monate in seinem Freiheitskampf gegen die angreifenden Wehrmachtsteile vollbracht hat, die nicht nur in ihrem Tempo, sondern auch in der Gründlichkeit ihrer Vorbereitung und Sorgfalt der Durchführung alles in den Schatten stellen, was man bisher selbst von der japanischen Kriegführung erwartete. Dennoch gibt es eine klare, unabweisende Antwort auf die obengestellte Frage — sie hat der ehemalige japanische Kriegsminister Kato im Jahre 1936 gegeben, als er sein hohes Amt niederlegte, um sich einzig und allein der Erziehung des japanischen Volkes zum Geiste der alten Kriegerethik der Samurai zu widmen. Sein Ziel war, Geist und Kampfwert des japanischen Soldaten soweit zu heben und zu schärfen, daß das Land bereit ist in den längst vorzugesetzten Wehrkriegen mit seiner Bevölkerung einzutreten könne. Seine Antwort lautete:

„Alles hängt vom Geiste ab.“
Was ist es nun um diesen Geist des japanischen Soldaten, der ihn zu solchen gewaltigen Leistungen, sich unerhörte Einlagenbereitschaft befähigt? Unter der Führung Kato's ist im Verlauf weniger Jahre ein Volkstum erwachsen, der es sich zum Ziel gesetzt hat, während der Jahre vom „Kodo-Kai“, der eine der großen imperialistischen Ziele des japanischen Volkes und Staates — die Befreiung ausbleibenden Landbesitzes zur Befreiung der in der Heimat überfüllten Millionen und damit die Erziehung eines „Großbürgers unter japanischer Führung“ — durchzuführen, ja, wenn es sein mußte, durch Einzug des ganzen japanischen Volkes zu ergreifen. Bei Kriegsausbruch im Dezember 1941 umfaßte die Organisation „Kodo Kai“ praktisch nahezu das gesamte japanische Volk, 22 Millionen Mitglieder wählten ihre Ämter, und diese Ämter waren sämtlich eingetragene auf das Ziel der Regierung, tatsächlich im Sinne des Bundes aktiv tätig.

Um dies zu verstehen, muß man sich kurz mit dem Wesen des Bundes beschäftigen. Ursprünglich ein altes japanisches Sittengebot, war der „Kodo-Geist“ Grundanschauung der ehemaligen Kriegerethik der Samurai, die ihr ganzes Leben dem Vaterlande widmete. Das Wort „Kodo“ bedeutet: Der Weg des Kaisers. Im „Kodo“ sind die drei alten japanischen Tugenden verkörpert: Tapferkeit — Würdevolligkeit — Ehrlichkeit, oder anders ausgedrückt: Volk — Vaterland — Kaiser. Mit dem fortschreitenden Einfluß der abendlichen Welt war indes auch in Japan der japanische Geist der Kriegerethik mehr und mehr verlorengegangen. Ihn neu zu erwecken, die nationale Wiederergeburt Japans mit schärfster Einstellung auf diesen japanischen Geist und schärfster Einordnung in die Weltanschauung der Führer durchzuführen, war die Aufgabe, die sich General Kato gestellt hatte.

Als dieser energische, tüchtige General, der das volle Vertrauen seines Kaisers genoß, den Volk und Parlament in gleicher Weise verehrte, sah diesen Ziel nicht, d. h. sich an die Spitze einer neuen Organisation stellte, die das gesamte japanische Volk erfaßte, trat er mit einem Ruf hervor, der folgenden Inhalt hatte:

„Kodo“ ist unsere Parole und unsere Religion. „Kodo“ ist unser Geist, der unbegreifbar ist. Unser Ziel ist „Großbürgers“, dessen Kolonien Rußland und Australien sein werden. Schanghai, Hongkong und Singapur, die Malaien und Hawaii, Siam und Indo-China, Burma und Indien — das alles muß Japan mit seinem Schwert erobern, und das wird es tun.“

Der Ruf folgte mit den Worten:
„Die 3000 Millionen Akaten werden unter Japans Führung der Vorherrschafft der weißen Rasse in Ost-Asien ein Ende bereiten.“

Man kann wohl sagen, daß Japan dieses bereits 1936 offen erklärte Programm der Organisation „Kodo-Kai“ in den letzten Kriegsmomenten in diesen Punkten teils erfüllt hat, daß die Regierung entschlossen ist, dieses Grundgedanken auch in bezug auf Australien und Neuseeland, Burma und Indien durchzuführen, sei denn die militärischen Voraussetzungen im pazifischen Raum während der letzten Wochen, vor allem aber die genaue Klare Neubestimmung des japanischen Ministerpräsidenten Tojo:

„Der Krieg führt erst in seinem Anstadium.“
Als Kato an diese Aufgabe herantrat, war er sich klar: „Alles hängt vom Geiste ab“. Deshalb schreibt er in seinem Ruf:

„Der Ausbruch aus den letzten schweren Zeiten liegt in der Blutschrift zum all-japanischen Geiste der nur noch in der japanischen Armee lebt. Sie oder Tod. Rückzug gibt es nicht!“

So solcher Geist akzeptiert wird, da darf man mit Recht große Erfolge von dem Einzug des Volkstades erwarten. So war denn auch im Dezember 1941 tatsächlich nichts von der allgemein vorausgesetzten Ermattung Japans durch den vierjährigen Krieg in China oder aus ein Konflikt aus auszubildeten Truppen, Kriegsanstrengung oder -material in den japanischen Wehrmachtsteilen festzustellen. Ganz im Gegenteil, Reiseruna und Generalstab, Krieger- und Marineminister hatten alles bereitgestellt und bis auf das letzte organisiert. Ja, selbst einen arbeitslosen Plan über den operativen und strategischen Verlauf der auszuübenden japanischen Auseinandersetzung, die kommen sollte, hatte man vorbereitet, der bewundernswürdig einhaltend, um nicht zu sagen „durchgeführt“ wurde. Der Tenno wußte, als er loszschritt, daß er sich auf den Geist seiner Armee verlassen konnte, die aus einem Volke kam, das Kraft seit sechs Jahrhunderten nicht unter der Devise: „Alles hängt vom Geiste ab.“

Unterliegt wird diese Erziehung aller japanischen Wehrmachtangehörigen zum wahren Soldatenamt durch die geistliche Einwirkung des ganzen japanischen Volkes zum Tenno. Seine Person gilt jedem Japaner als Heilig, nicht im Sinne der Gottesvorstellung, sondern „göttlich“ als Engel und zukünftiger König, als Bewahrer der Tradition und der Ahnentreue, die von der Sonnengöttin kommt und in die Geisteswelt führt. Darum sind auch die Befehle, die vom Tenno kommen, heilig und deshalb unter Befehlslässigkeit aller persönlichen Rücksichten für den japanischen Soldaten zum Einzug des Volkes, seines Lebens, verpflichtend, wie ja auch der „Samurai“, als dessen Erbe sich jeder Angehörige der Wehrmacht betrachtet, die höchste Erfüllung darin sah, für den Tenno das eigene Leben hinzugeben. Männliche und soldatische Härte, puritanisch einfache Lebensweise, Selbstaufopferung und Gefühlsbetäubung sowie ein unüberwindlicher Grad der Hingabebereitschaft des eigenen Lebens besetzt den japanischen Soldaten. Der Ruhm des Kriegerethos als höchstes Ziel des Kriegerethos ist sein Ideal. Darum erträgt kein japanischer Führer eine Niederlage. Wenn sie doch eintritt, zwängt ihn seine Ehre, sie mit dem Tode zu bezahlen. Der japanische Soldat fällt vor dem Feinde mit dem Flute auf seinen Lippen:

„Tenno heika banzai!“
(Es lebe der Kaiser!)

Bei solchem Geiste im Heere können die Anforderungen seitens der Führung naturgemäß die höchsten sein, was auch die hohen Kampfwert die gesamte Truppe befißt. Hier ist vor allem die bis ins Kleinste durchgeführte sorgfältige Ausbildung zu erwähnen. Aus den Reihen seiner Wehrmacht hat Japan großer Kaiser Tojo im Jahre 1871 das japanische Heer geschaffen, das sehr bald, auf der allgemeinen Bewusstheit aufbauend, an einer aktiven absteigenden Wehrmacht heranreife wurde. In den vier Jahren wurde dann der preußische

Erfolgreiche japanische Umgehungsaktion in China

30000 Mann Tschungking-Truppen wurden eingeschlossen und gehen der Vernichtung entgegen

(Sondermeldung der R N Z) — Tokio, 9. Juni.

Nach Frontberichten aus dem Gebiet südlich Nanchang spielen sich dort gegenwärtig neue Kämpfe ab. Durch ein Umgehungsmanöver der Japaner wurden in größerem Raum von Nanchang und westlich Nanchang etwa 30000 feindliche Truppen eingeschlossen.

Die Operationen gehalten sich allerdings in der Hauptsache, da dieses Gebiet zum größten Teil übergeben ist. Immer wieder kommt es, wie die Berichte belegen, zu Kampfpausen. Man nimmt an, daß die eingeschlossenen schungkingchinesischen Streitkräfte der Vernichtung entgegengehen.

Fünf chinesische Divisionen eingeschlossen

Drahtbericht unserer Korrespondenten — Schanghai, 9. Juni.

In den Operationen im Gebiet südlich von Nanchang wird weiter gemeldet, daß der Einschließungsring um zwei Divisionen der 88. Tschangkung-Korps sowie um drei Divisionen der 79. Nanchang-Korps, die sich dem japanischen Vormarsch nicht rechtzeitig entziehen konnten, gelegt worden ist.

Seit Montag liegt das Feuer der japanischen Ar-

General Wecker, langjähriger Lehrer an der Berliner Kriegsakademie, als Anführer des japanischen Heeres heranzuziehen, der Organisation und Ausbildung nach preußischen Grundrissen so sehr durchführte, daß die japanischen Wehrmachtsteile fast wie eine Ueberlieferung der deutschen Wehrmachtorganisation und des deutschen Wehrmachtsrealismus anmuten. Auf dieser Grundlage hat die japanische Wehrmacht eine ununterbrochene Wehrbauarbeit. In im Hinblick auf die im kommenden Krieg zu erwartenden Schwierigkeiten hat sie eine Spezialausbildung nicht nur einzelner Leute, sondern ganzer Truppenteile durchgeföhrt, die gerade vorbildlich ist. Erinnert sei nur an die Sonderausbildung ganzer Divisionen für den Kampf in den Dschungeln, besonders aber an die erreichten, kaum fahbaren Leistungen japanischer Truppen bei den Sandungsmanövern, die manche Wehrmachtsteile hundertmal praktisch durchgeföhrt haben müssen, bevor sie ihnen so in Feld und Blut übergegangen waren, daß die vielen Hunderte von Sandungen, die im Verlaufe des pazifischen Krieges von den Japanern durchgeführt werden mußten, fast stets überaus erfolgreich waren. Dazu kommt ein Aufwandsplan aller drei Wehrmachtsteile, die außer unserer deutschen Armee kein Heer der Welt in solcher Vollendung kennt. Nicht zu vergessen die Materialausstattung, die in jahrelanger Vorbereitung zusammengebracht wurde, die im japanischen Vordereinsatz zusammengefaßt, Tanks, Maschinengewehre, Geschütze, Kriegsschiffe, U- und Schnellboote und vieles andere einschließt, die immer wieder in neuen verbesserten Typen Ueberrollungen für die Wehrmacht bringen, und die, soweit sich das von hier aus beurteilen läßt, bestimmt auch zahlenmäßig für eine noch so lange Dauer des Krieges ausreichen.

Geist und Kampfwert des japanischen Soldaten sind jedenfalls über jedes Maß erhaben — dazu kommt ein Offizierskorps, unter dessen aktiver Führung Armee und Volk stehen. Seinem Einfluß und seiner Einwirkung zum Kameraden „Soldat“ ist jedenfalls zu danken, daß in Japans Armee eine Disziplin herrscht, wie kaum in einer anderen. Gewiß hängt dies mit der gesamten religiös-politischen Auffassung des Japaners von seiner soldatischen Pflicht zusammen, aber auch die Idee ist in letzten Endes aus dem „Kodo-Geist“ erwachsen, die den Einzelnen nur in der Gemeinschaft denken läßt. Daher auch die unabweisende große kameradschaftliche Stimmung. Wie erinnern hier noch an das „Kurei“ — das weisklarierte Rätseln mit den Wächtern der im Kampf vor Sinaapur gefallenen japanischen Soldaten. Nach jeder der Kämpfe um die Wehrmacht zum letzten Sturm ein solches „Kurei“ (das Wort bedeutet „Inferne Seele“) auf der Brust. Das hat niemals ein Offizier angeordnet, das übernahmen die Soldaten aus eigenem Willen und im Gefühl, daß der gefallene Kamerad, wenn nicht im Leben, dann wenigstens im Tode noch das Ziel erreichen sollte, für das er gefallen war. Vor dem ersten Gefecht hatten sie einander geschworen, gemeinsam Sinaapur zu erobern. Eine unauflösbare Kugel, ein blindes Geschick konnte und durfte diesen Schwur nicht brechen. Wieder hören wir hier auf die religiöse Einstellung des Japaners zum Soldatenamt. Die „patriotischen Rassen“ der abendlichen Völker haben sich um die Kämpfenden achtern, sie umschweben das Schlachtfeld und helfen den Lebenden zum Siege. In diesem Gedanken ist jeder Einzelne aufs tiefste durchdrungen von der Gewißheit: wenn er fällt, ist sein Leben erst voll erfüllt und er geht ein in den „Kurei“-Schein, der nur die Leidenshöhe seines Volkes aufnimmt. Auch er wird dann als Götterlohn geehrt.

Erfolgreiche japanische Umgehungsaktion in China

30000 Mann Tschungking-Truppen wurden eingeschlossen und gehen der Vernichtung entgegen

(Sondermeldung der R N Z) — Tokio, 9. Juni.

Nach Frontberichten aus dem Gebiet südlich Nanchang spielen sich dort gegenwärtig neue Kämpfe ab. Durch ein Umgehungsmanöver der Japaner wurden in größerem Raum von Nanchang und westlich Nanchang etwa 30000 feindliche Truppen eingeschlossen.

Die Operationen gehalten sich allerdings in der Hauptsache, da dieses Gebiet zum größten Teil übergeben ist. Immer wieder kommt es, wie die Berichte belegen, zu Kampfpausen. Man nimmt an, daß die eingeschlossenen schungkingchinesischen Streitkräfte der Vernichtung entgegengehen.

Fünf chinesische Divisionen eingeschlossen

Drahtbericht unserer Korrespondenten — Schanghai, 9. Juni.

In den Operationen im Gebiet südlich von Nanchang wird weiter gemeldet, daß der Einschließungsring um zwei Divisionen der 88. Tschangkung-Korps sowie um drei Divisionen der 79. Nanchang-Korps, die sich dem japanischen Vormarsch nicht rechtzeitig entziehen konnten, gelegt worden ist.

Seit Montag liegt das Feuer der japanischen Ar-

Vorpostenboote wehren Angriff auf Geleitzug ab

im rasenden Abwehrfeuer werden von den 15 angreifenden britischen Bombern acht heruntergeholt

00.08 Uhr ist es „Alarm!“
00.09 Uhr wird eine Dampton ausgemacht. Aus südlicher Richtung kommend, hält sie genau auf die Geleitzugschiffe an. Ruhe — und dann: „Feuer frei!“ Ein paar Sekunden. Und dreht der Gegner ab in entgegengesetzter Richtung. Die Maschine zeigt hellen Feuerchein, sagt dann in ein paar Minuten Entfernung zurückwärts in die See. Aber noch im Abdrücken hat sie eine Bombenladung abgeworfen, höherer Beobachter für neue Geleitzug.

00.16 Uhr werden voraus an Steuerbord Flugzeuge im Tiefen geschickt. Eine Dampfung löst auf das Geleitzug an, aber im rasenden Feuer zweier Vorpostenboote abdrücken, ohne zum Bombenabwurf zu kommen.

Jetzt wieder eine Dampton. Erweitert Tiefenartillerie von Steuerbord vorn. Wie stehende Aiden haben Vordurchschüsse aus der Kanone.

Einseln, paarweise, im Tiefen und aus mittlerer Höhe raub es herab. Unter dem Neb der Tiefenartillerie wachen die vier stummenden Wasserbomben hoch, riefenarab darunter. Der Tenno hat diesmal alle sechs Bomben abgeworfen.

Der Folger Nachrichten dienst ist am Montagmorgen zwei bedeutungsvolle Meldungen aus: Japanische Ausrüstung, die von Neu-Guinea aufgeschleppt sind, haben Melbourne mit Bomben beschnitten, während japanische Streitkräfte die großen australischen Süden Sanden und Newcaisle beschnitten haben. Weder der australischen Kommando Gendern ersehen Montagmorgen ein japanisches Geleitzug und warf Proklamationen ab, ohne auf nennenswerte Abwehr zu hoffen. Tokio hat der Meldung hinzu, Australien dürfte aber nicht annehmen, daß jetzt Melbourne und Sydney die ersten Kanarische der japanischen Streitkräfte sein werden.

Beobachtung und Berichterstattung im Gebiet:
Dr. Otto W. H. ...
Aussagegeber, Dr. Otto W. H. ...
Dr. Otto W. H. ...
Dr. Otto W. H. ...

Auf die Sekunde

Von Egidmund Hobeck

Wenn man so groß wäre, daß man sich bücken müßte, um dem Mond einen Kuss zu geben...

Audak! — um dich herum in einem pendelnden Dreieck. Es ist, als ob die ganze Schwerkraft der Welt hier verarmt wäre...



Der Hafen Diego Suarez auf Madagaskar,

der nämlich unter Bruch des Eisbergs von englischen und amerikanischen Streitkräften belegt wurde...



Japanische U-Boote im Hafen von Sydney

Wie aus Tokio berichtet wird, ist eine Spezial-U-Boot-Flottille erfolgreich in den Hafen von Sydney eingedrungen...

Die Wiener Heibel-Woche

Wien, im Juni.

Der 3. bis 6. Tag der Woche 'Heibel und Wien' handeln im Reichen des Dichters wie in dem der Wertung seines Werks...

Pflitzners neues Streichquartett

Berlin, im Juni.

Als wesentlichen Beitrag zu den Berliner Kundgebungen brachte das Streichquartett die Aufführung des neuen vierstimmigen Streichquartetts...

Italienische Musikwoche in Frankfurt a. M.

Die Entwicklung der italienischen Musik blieb das Thema des zweiten Abends, das in anregender Weise durch Vorträge und Beispiele beleuchtet wurde...

Wiener Ausstellung: Geschichte der Illustration

In der Albertina in Wien wurde die Ausstellung Deutsche Illustratoren von Chodowiecki bis Guldbransson eröffnet...

Überholender Kunstpreis für Ludwig Peter Rommel

Der neu gestiftete Überholende Kunstpreis wurde im Rahmen der Ausstellung der Kunstwerke des überholenden Künstlers...

Ulfarss Anstiftungsgesellschaft

Was sagt Ihr Sprachgefühl dazu? Ich habe dort einen Freund 'zu wohnen'...

Form lautet also: 'Ich habe einen Freund wohnend'

'Ich habe vor meinem Fenster ein Barometer hängend', genau so, wie es früher hieß...

Der Rundfunk am Mittwoch

Das Salzburger Streichquartett spielt von 12.00 bis 12.15 Uhr das Streichquartett in E-Dur von Beethoven...

Der Rundfunk am Donnerstag

Das 'Kulturhaus' führt eine stündliche Sendung von 10.00 bis 11.00 Uhr mit Musik und Vorträgen...

Flucht in die Verdammnis

Roman von ERIKA LEFFLER

Er muß sie finden, er wird sie finden! Und wenn ihm die Jagd nach ihr über die ganze Erde führt...

'Ich bitte, meine Rechnung fertig zu halten', sagt Peter Armin ruhig. Und dann schiden Sie mir doch gleich jemanden heraus...

keine Zeit. Aber ich werde mir die Adresse aufschreiben. 'Hotel Kranz', verbessert der Fingerring...

Das Gesicht wird heruntergezogen. Es steht Peter Armin alles viel zu langsam. Aber schließlich ist er doch neben dem vierhundertjährigen Mann...

Wirtschafts-Meldungen

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die erwartete Verlingerung der Erntezeitung der Weizen...

Der Weizenmarkt hat denselben Stand wie in der Vorwoche...

Angediehene Weizen- und Roggenmehle sind trotz der kleinen Kurse...

Die Elemente der Nachfrage allgemein begonnen und liegen bereits...

Die Weizen- und Roggenmehle sind trotz der kleinen Kurse...

Die Elemente der Nachfrage allgemein begonnen und liegen bereits...

ablang von 2 v. H. wie im Vorjahre in den Vorjahren ge...

Die Produktion der Eisen- und Stahlwerke...

Feste Haltung an den Aktienmärkten

Die am Montag letzten die Aktienmärkte am Dienstag...

Bank für Brauindustrie und allgemeine Bank...

Die am Montag letzten die Aktienmärkte am Dienstag...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung geben bekannt: Hans Bross...

Wir erheben die schmerzliche Nachricht...

FINANZ-ANZEIGEN

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Stuttgart

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch...

Amtl. Bekanntmachungen

Ausgabe von Bescheiden. Die nächste Fischverteilung...

Geschäfts-Empfehlungen

AMM wieder neu! Durch Selbstauflösung...

Zahnpflege ohne Zahnpaste?

Das wird sich leider bei der zunehmenden...

OFFENE STELLEN

Für Osten, Norden, Westen und Reich: Baugemeister, Architekt, -Vorarbeiter, -Facharbeiter jeder Branche, -Bauhilfen, -Lehrbuben, -Kassensührer, -Kontrollisten, -Bürohilfen sowie geeign. Damen gesucht. - Angebote erbeten mit kurzen Selbstgespräch, Lebenslauf sowie mit Angaben über die Tätigkeit der letzten 5 Jahre u. Gehaltsforderung an J. H. Gust, Bürgermeister, Hamburg-Lokstedt 1, Südstraße 24/42, Fernspr. Nr. 52 80 55/58. 17 294

Lehrkräfte für Werkstättenlehre gesucht. - Aufstellung für die Fertigungstechnik in der Maschinenbau-Abteilung. - Gewandtheit im Umgang mit der Fertigungstechnik ist Bedingung. - Referenzen sind erwünscht. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter dem Kennwort „LKW 353“ erbeten an Luftfahrt-Produktionswerk Hakenloide GmbH, Personalverwaltung - Berlin-Steglitz - 17 309

Ernst Heinkel sucht für das Werk Oranienburg zum baldigen Eintritt Konstruktionstechniker oder Maschinenbauingenieur. - Bewerber mit technischer Ausbildung, gute Kenntnisse in der Fertigungstechnik, Gehaltsforderung unter 12.000,- M. jährlich, 8 Stunden wöchentlich, 5 Tage die Woche, 14-16 Uhr. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter dem Kennwort „LKW 353“ erbeten an Luftfahrt-Produktionswerk Hakenloide GmbH, Personalverwaltung - Berlin-Steglitz - 17 309

Zur Leitung einer Filiale (Bürobedarf) wird kaufmännisch gebildete Kraft gesucht. - Gest. Angebote unter Nr. 17 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Druckerei, zuverlässig, zum sofortigen Eintritt gesucht. - Walter Henschel jr., U. 3, 25. 17 000

Mehrere Hilfsarbeiter u. Beifahrer gesucht. - Brauer, Habrechtstr. 17 294

Zweckmäßige, kostengünstige Reparaturarbeiten werden in einem Haus, wo Frau im Garten mithelfen kann, geg. 2-3 wöchentlich, im Pflanzenteil, angeboten unter Nr. 17 297 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstklassige, techn. Assistentin für innere Krankheiten in sehr schön geleg. Badeort in Saisonstellung gesucht bis etwa Ende Oktober. - Erlänge mit Selbstgespräch, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. Nr. 17 003 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Kontoristin mit Kenntn. in Buchhaltung und Kontoristik für halbtägige zum baldigen Eintritt gesucht. - Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschrift an: Hamburg - Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Verwaltung Mannheim, Friedrichstr. 12, Ring Nr. 38. 17 284

Bürohilfe mit Kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine per sofort gesucht. - Angebote unter Nr. 17 897 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen Mädel oder Frauen mit reicher Talenten zur Einarbeitung in Kartograph. Zeichen-, Zeichner, nach Oberrhein; Franziska, Tiefdruckerei und Kartograph Anstalt, nach Mannheim; Gebrüder Bauer, Großbetrieb für Kupferstichdruck, Mannheim, Akademiestraße 12. 17 294

Hilfsarbeiterinnen i. leichte Packarbeiten gesucht. - Chr. Hermann Schmidt, Chemische Produkte, Kegelstraße 9. 17 015

Hilfsarbeiterinnen) stellt ab sofort ein: Gartenbau - Betrieb Georg Karner, Am Friedhof 8, Ruf Nr. 519 98. 17 291

Aeltere unpolare Arbeiterinnen gesucht „Recolor“, Chem. Lederfabrik, Mannheim, N. 7, 8. 17 291

Frauen und Mädchen, die halbtägig oder an einzelnen Tagen leichte und saubere Arbeit verrichten möchten, will sich bitte melden bei der Personalabteilung der Firma G. F. Buchtmann & Co. G. m. b. H., Mannheim-Waldhof. 17 172

Für die Wartung und Pflege eines acht Monate alten Kindes wird zum 1. Juli für die Zeit von etwa vier Wochen Säuglingspflegerin oder sonst geeignete Hilfe gesucht. Nähere Auskunft unter Tel. Nr. 511 41. 516748

Frau gesucht für leichte Arbeit - Gewürzkräutchen füllen - wöchentlich 15 bis 20 Stunden. Fritz Klinger, Umlandstraße 48, Fernsprecher 528 94. 17 282

Korsettbindeverw. Wolframbindeverw. von Maßwerkstätte in Dauerstellung gesucht. Arbeitswillig, weit beschafft. - Postfach 124, Freiburg i. Breisgau. 17 288

Schnellpassstraße in bester Laufelage in Mannheim (Jungbusch) zum 1. Juli zu vermieten. - Angebote unter Nr. 15 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage im Almhof, mit Heiz., evtl. auch als Unterstellraum zu vermieten. - Angebote unter Nr. 16 996 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leeres Zimmer zu verm. Rhein, Pflanzengrundstr. 31. 17 368

Möbl. Zimmer mit Zentralf., 3 W. Zimmer zu verm. Näh. Streuberstr. 42, Almhof, 17390

2 Schlaft., 2 v. F. 5, 9 bei Lang. Möbl. Schlafz., 2 Betten, mit Wohnz. u. Küchenb., zu verm. Ang. unter St. 6778 an die Gesch.

Entm. möbl. Zimmer mit Zentralf., 3 W. Zimmer zu verm. Näh. Streuberstr. 42, Almhof, 17390

Ein. Doppel-Schlafzimmer mit Bad, Zentralf., in ruh. H. beste Lage Oststadt an Eberg. zu verm. Ang. u. St. 6781 an die Gesch.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, evtl. vorüberl., mit Baden, zu verm. 1. 14. 4. 1. Trepp. 516720

WEIBLICHE KRÄFTE

in unsere Werkk. zum sofortigen Eintritt gesucht. - Meldungen bei Fa. Hoop & Brethner GmbH, Mannheim-Waldhof, Abtl. Lohnbüro.

Jüngere Frau als Beköchin, evtl. nur für abends, gesucht. - Union-Hotel, Mannheim, L. 15, 16.

Weegen Erkrankung ihres bisherigen Mädchens sucht berufstät. Frau kinderliche Hausangestellte für sofort oder später. - Tel. 414 96, nachm. zw. 14-16 Uhr. 17299

Unabhäng. Frau von 8-2 Uhr nur für Zimmerarbeit sofort gesucht. - Güternstraße 17. 516742

Hilfsmädchen oder Frau für meinen Haushalt in Waldhof-Gartenstadt gesucht. - Angeb. unter St. 6783 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pflichtjahr- od. Tagesmädchen für Geschäftshaus gesucht. - Angebote unter St. 6746 an d. Gesch.

Ordentl. Putzfrau für 3 Vormitt. wöchentlich gesucht. - C. 2, 19, 3 Tr. Ordentl. Putzfrau 1. oder 2mal wöchentlich gesucht. - Ruf 444 32

Ordentliche, saubere Putzfrau in gepf. Haushalt gesucht. - Waldhofstr. 17, n. r. 516692

STELLEN-GESUCHE

Ihre Buchhaltung besorgt erf. Kaufmann, auch Steuerfachb., Umsatztaxen auf Kassenrahmen, Abschließ, Bilanz, Sten., halbtägig. - Anfragen unter St. 6697 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngere Kontoristin (mittl. Reifeprüfung), Kenntnisse in Steno., Schreibmaschinen, Buchhalt., Lohnverrechnung und allen vork. Büroarbeiten, möchte sich veränd. - Angeb. unter Nr. 17 366 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbständige Karteiführerin sucht Stelle, legt Wert auf Dauerstell. - Angebote unter Nr. 17 889 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Saubere junge Bedienung sucht Stelle in kleinerem nettl. Lokal. - Ang. unter St. 6787 an die Gesch.

Gebild. Dame mit guten Kenntn. in Span., Franz. u. Engl., sucht Beschäftigung für halbe Tage. - Ang. unter St. 6789 an die Gesch.

Frl. mit Führerschein IV sucht Stelle als Fahrerin. - Angebote unter St. 6794 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aeltere Frau sucht Stelle i. leichte Büroarbeit halbtägig. - Ang. unter St. 6692 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

GRUNDSTÜCK- u. KAPITALMARKT

Ein- bis Zwei-Familien-Haus od. Hauptplatz zu kaufen gesucht. - Angebote unter Nr. 16 708 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstklassige größere Gaststätt. evtl. kleines Hotel, Mannheim-Heidelberg, per sofort od. später zu kaufen oder zu pachten gesucht. - Erstklassige Referenzen. - Kapt. Fachmann, Ausfuhr, Angebote unter Nr. 2137 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fachgeschäft, gut eingeführt, erhaltungslos, nicht unbedingt erforderlich. - Angeb. unter Nr. 17 208 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schlag-Verkehr. Ein kleineres Schlag-Bahnhof, auch als Fabrik geeignet, verkauft Johannes Horsch, Immobilien, Möckmühl/Witth. Fernsprecher Nr. 17. 17 303

Haus zu kaufen gesucht. - Angeb. unter St. 6717 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer entläßt Töbiernung auf der Hand? - Angebote unter St. 6736 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zahnarzt, 60 J., sucht gute Privatpraxis (Verf., Pacht, Teilhaberschaft, Kauf) im Rhein-Main-Gebiet z. 1. 10. od. sp. Ang. unter M. M. 10 535 bef. Ann.-Exp. Carl Gabriel, München, Thandlstr. 8-11

Wer repariert Handtaschen od. Schalwolldecken? - Angebote unter St. 6721 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Datektiv-Auskunfts. Regio, P. 7 Nr. 23, Ruf 288 29 u. 688 61. - Diskrete Ermittlungen aller Art. - Verbindl. allerorts. 58

VERMISCHTES

Standard - Lieferwagen, Verkauf und Reparatur, großes Ersatzteilager, - Autohaus Schwand, P. 7 18 - Fernspr. 284 74. 439

Kinischer-Autoanhänger für PKW. - Wagen sofort zu kauf. gesucht. - Fernsprecher 593 06. 516626

Auto- u. Motorrad-Zubehör D. 4, 8, gegenüber der Musikhochschule, Auto-Zubehör-Geschäft Schwab & Heitzmann, Mannheim. 318

VERMIETUNGEN

Schnellpassstraße in bester Laufelage in Mannheim (Jungbusch) zum 1. Juli zu vermieten. - Angebote unter Nr. 15 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage im Almhof, mit Heiz., evtl. auch als Unterstellraum zu vermieten. - Angebote unter Nr. 16 996 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

MIET-GESUCHE

Lagerräume, evtl. m. Gleisanschl., überflüssig und parterre gelegen, in Mannh. od. nächster Umgeb. per sofort gesucht. - Pecoron & Heimgrüner, Ludwigshafen/Rh., Hamarckstraße 76. 17 313

Laden mit 2 Schaufenstern und 2 Nebenzimmern, in erster Geschäftsstraße - Planken, Breite-Strasse - sofort oder später zu mieten gesucht. - Ausführliche Preisangebote unter Nr. 1235 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schöne 2- bis 4-Zimmerwohnung zu mieten gesucht. - Angeb. unter Nr. 17 036 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für ein Gefellochmittglied (Frl.) suchen wir 1 Zimmer u. Küche, evtl. auch Mansarde, oder ein großes leeres Zimmer oder 2 kleinere leere Zimmer, mögl. m. Küchenbenützung, jedoch nicht Beding. - Angebote unter Nr. 17 171 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer u. Küche von je Ehepaar mit Kind sofort gesucht. - Angeb. unter St. 6724 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche oder 2 kl. Zimmer u. Küche von Alt-Ehepaar zu mieten gesucht. - Angeb. unter St. 6763 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leeres Zimmer od. od. spät, von berufst. Frl. zu mieten gesucht. - Ang. u. Nr. 17 328 an d. Gesch.

1 leeres Zimmer sofort od. z. 1. 7. od. z. 1. 10. zu mieten ges. - Ang. unter St. 6682 an die Gesch.

Leeres Zimmer zu miet. gesucht. - Ang. unter St. 6728 an die Gesch.

Leeres Zimmer mit Kochgebl. von berufst. Frl. sofort oder später gesucht. - Angeb. unter Nr. 14 374 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer, Neekarstadt bevorzugt, von berufst. Frl. gesucht. - Ang. unter St. 6773 an die Gesch.

WOHNUNGSTAUSCH

Tausche schöne 2-Zimm.-Wohnung mit Speisek. od. der Schlafz. gegen 2-Z.-Wohn. im Jungbusch. - Ang. unter St. 6771 an die Gesch.

Gesucht wird: Etwa 5-Z.-Wohnung, Bad, Heizung, Telefonanlage, mögl. Garten, in guter Lage Mannheims oder Heidelberg. - Geboten wird: 4-Zimm.-Wohnung, Bad, Exzessheiz., Warmwasser, Telefonanl., in gut. Lage Mannheims. - Angebote unter Nr. 17 370 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geb. i. 2. u. 3. Kl., Kles., i. Abschl., suche 1. u. 2. u. 3. Kl. od. 2. u. 3. Kl. Ang. u. Nr. 6726 an die Gesch.

Schöne 4-Zimm.-Wohnung mit Bad zentral geleg., 2- bis 3-Zimm.-Wohnung zu tauschen ges. - Angeb. unter St. 6756 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

VERKAUFE

Harmonium, mit 20. M. 250,- zu verk. - Beckstraße 20, part. links. 516735

Einzelmöbel, Schränke 2- u. 3t. Bett, Betten, Nachttische, Preisreduzierungen, Stühle all. Art usw. H. Baumann & Co., Verkaufshaus, Mannheim, T. 1, 7-8. 17 296

1 Wurstaule M. 30,-, 1 Wurstaule M. 20,- zu verkaufen. - Speisehaus Schmidt, Rheinufer, Rheinstr. 169. 17 296

Schlafzimmer, gut erh., 350,- zu verk. - Gärtnerstr. 22, 3. St. rechts. 516735

Gut erhalten Metallbottelle mit Holzlage zu verk. (RM 30,-). - Fernsprecher 515 49. 516735

4 diverse Polstermöbel RM 25,-, 1 Biederleier Größe 50 RM 40,-, 1 Damenmantel i. Alt. Frau 25,-, 2 Kleider je 35,-, 1 Herrenjacke 35,-, 1 Gebrock 80,-, 12 weiße Damenhemden je 4,-, 12 weiße Hemden je 3,-, Anzug 50,-, 1 Skirt 10,-, div. Vorhänge St. 90,-, 1 xvm Ang. unter St. 6710 an die Gesch.

Zimmer, gut erh., zu verk. M. 20,-. - Theresienham, T. 5, 3. 516735

Ladeneinrichtung RM 300,- zu verkaufen. - Anzwehen: Heidelberg, B. Heilstraße 7. 17 302

3 m bl. Wellblech M. 35,-, 1 bunte Tischdecke M. 30,-, ein Tourenstock M. 5,- zu verkaufen. - Ang. unter St. 6767 an die Gesch.

Küche, l. neu, m. Gas- u. Kohlenherd M. 600,- zu verk. bei Hauptstadt 7, 7, II. 516735

Höhsonne (Tischlampe) Origin. Olympia M. 75,- zu verk. Ang. unter Nr. 17395 an d. Gesch.

Radio-Apparat, 3 Röhren, M. 180,-, Schreibmaschine (Remington), alt. Modell, M. 100,- und Singer-Zusch.-Apparat (neu) M. 15,- zu verk. Ang. unter St. 6760 an die Gesch.

4 Stühle, geflochten, mit rd. Tisch M. 45,-, Nähtisch 30,-, polierter Schrank 80,-, pol. Vertik. 70,-, 2 x 3 m 30,- Anzug, zw. 6-8 abg. Koch, Lindenholstr. 13. 516729

Gehr. Kleiderschrank, 3t. 1t., lack. zu RM 35,- zu verkaufen. - Langstraße 24, 1. Stock. 516733

1 Kinderbett mit Kapokmatratze M. 30,-, 2 Ueberhöf für Deko-Bäume, etwa 50 cm, M. 50,-, 1 Standuhr (Westminster-Gong) M. 150,- zu verkaufen. - Angebote unter St. 6760 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 neuer D.-Wintermantel

mit Pelz M. 120,-, 1 D.-Wintermantel mit Pelz M. 70,-, 1 D.-Ueberrockmantel 70,-, 1 neuer Seidenkleid 70,-, 1 neuer Berufsmantel 15,-, 1 Damenkleid 40,-, 1 neuer D.-Velourhut 25,-, alles in schwarz, für kl. Fig. 1.60 m, Gr. 48, zu verk. Angebote unter Nr. 17 890 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kn.-Anzug u. Mantel i. 1. 141, neuw. 90 M. b. Zoller, Seckenh. Str. 21

2 Kleider, hell und schw., Gr. 44, zu M. 10,- u. 25,- zu verk. Angeb. unter St. 6683 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Paletot-Mantel, hellgrün, gr. Fig., neuw. zu vk. 60 M. L. 8, 5, 5, 51

Herren-Anzug, blau, mitl. Größe, zu M. 60,- zu vk. Feil bei Eldner Collinier, 20, part. 516755

2 Sommerkleid für 7j. Mädchen 4 9 M. z. vk. Fs., Zäthenstr. 19.

KAUF-GESUCHE

SS-Auflage für 6 hydraul. Oberdruckschneidpressen mit je 25 t Druck laufend sofort gesucht. - Lackereinrichtung nebst Bohrmaschinen u. Gewindeschneidevorrichtung. - Eilanzote an die Firma: Wilhelm Wild, Herrenberg (Württemberg). 16 911

Alt-Gold und Silber kauft und wird in Zahlung genommen. - Ludwig Groß, Inhaberin: Grete! Groß Wwe., Uhren, Gold- und Silberwaren, Mannheim, F. 1, 10 Fernsprecher 382 03. 877

Faltb. gut erhalten, zu kaufen gesucht. - A. Siegel, Heidelberg, Klingenbergstr. 4. 17 301

Pianos und Flügel, gut erhalten, kauft Pianohaus Arnold, N. 2, 12. Fernsprecher 230 16. 17 32

Gebrauchte Möbel kauft geg. bar Möbelverwertung J. Scheuber, U. 1, 1. Grünes Haus, Ruf 273 87

Karl-May-Bücher kauft: Möller, Mittelstraße Nr. 58.

Kleiderschrank zu kauf. gesucht. - Ang. u. Nr. 17 226 an d. Gesch.

Zwei dreiteilige Matratzen oder -Schlafplätze, neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. - Tel. 247 01. (516773)

Eis. Bettstelle u. 1 Federbett, sauber u. gut erh., zu kauf. gesucht. - Ang. unter St. 6685 an die Gesch.

Horrenzimmer, neu od. gebraucht, egal ein Teppich zu kauf. ges. - Schwarz, Neustadt (Weinstraße) Landauer Straße 4. 17 129

Radio, neuwertig, zu kaufen ges. - Ang. unter St. 6688 an die Gesch.

Eisenschrank, gut erh., zu kauf. ges. - Ruf Nr. 444 35. 516743

1-2 Gartenbänke zu kaufen ges. - Osk. Klunkhark, Müm. am Flurhafen, Fernspr. 418 97. 17055

Kassenschrank u. eisern. Bücher-schrank zu kaufen gesucht. - Ang. u. Nr. 17 228 an die Gesch.

Koffer-Radio, gut erh., zu kaufen gesucht. - Angebote mit Preis u. Beschreibung unter Nr. 17 307 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sehr gut erh. Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. - Angebote unter Nr. 17 308 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

8 zum Schmalkalkamer zu kauf. gesucht. - Angebote an B. Ream, Mannheim, C. 4-8. 17 294

Guter Photoapparat zu kauf. ges. - Ang. unter St. 6741 an die Gesch.

D.-Fahrrad, gut erh., zu kfm. ges. - Stauch, Lorenz, Lerchenstr. 11

D.-Fahrrad und elektr. Schleudermaschine sofort gesucht. - Angeb. unter St. 6758 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 pol. Nachttisch, 1 weiß. Nachttisch, Kleiderh., Höschen und Schuhe für Mädchen von 5/6 J. zu kaufen gesucht. - Angeb. unter Nr. 17 338 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alteisen usw. kauft Feickert, Waldhofstraße 97, Tel. 502 65. 361

Sterilisationsapparat zu kaufen ges. - Ang. unter St. 6713 an die Gesch.

Geliebte Herren-Taschenherb zu kaufen gesucht. - Preisangebot unter St. 6716 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut erh. H.-Fahrrad zu kauf. ges. - Ang. unter St. 6728 an die Gesch.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 3. Juni, Vorstellung Nr. 267, Miets. C. 25, 1. Sondern. G. 12. Zum letzten Male: „Das Liebespaar“, eine zärtliche Komödie in 3 Akten von Friedr. Schreyvogel. Anfang 19 Uhr, Ende 21 Uhr

KONZERTE

Hochschule für Musik u. Theater, Mannheim. Prüfungskonzerte der Studierenden aller Abteilungen, Mittwoch, 10. Juni, 13.30 Uhr im Kammermusiksaal: Klavierklasse Rehberg. Zum Vortrag gelangene Werke von: J. S. Bach, L. v. Beethoven, Fr. Schubert. Karten zu RM 0.70 in der Verwaltung der Hochschule - Ruf Nr. 340 51 (Klasse 840). 194

Kammermusikabend, Am Freitag, 12. Juni 1942, 19.30 Uhr, findet im Harmoniesaal, D. 2, 6, durch das Deutsche Rote Kreuz ein Kammermusikabend zu Gunsten des Kriegshilfsvereins des Deutschen Roten Kreuzes statt. - Karten zu RM 1,-, 2,- u. 3,- sind erhältlich bei Musikhaus Hecker, Kunzstraße, und DFK-Kreisstelle, 5, 2, 12. 17 363

Kammermusikabend, Am Freitag, 12. Juni 1942, 19.30 Uhr, findet im Harmoniesaal, D. 2, 6, durch das Deutsche Rote Kreuz ein Kammermusikabend zu Gunsten des Kriegshilfsvereins des Deutschen Roten Kreuzes statt. - Karten zu RM 1,-, 2,- u. 3,- sind erhältlich bei Musikhaus Hecker, Kunzstraße, und DFK-Kreisstelle, 5, 2, 12. 17 363

Libelle. Täglich 19.30 Uhr: Das Nibelungen-Köcken-Duo unterhält im Tanzraum mit wöchentlichem Programm ab 10 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit: Original 3 Geschwister Nock, die kleinsten u. jüngsten Drehschneidkünstlerinnen der Gegenwart - Schmitz u. Tamara, Musik - Gesang und akrobatische Wirteltanzschau u. amf. Attraktionen.

Palmerien, zwischen F 3 und F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr. Ende 22 Uhr, außerdem mittwöchlich u. sonntags ab 10 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit: Original 3 Geschwister Nock, die kleinsten u. jüngsten Drehschneidkünstlerinnen der Gegenwart - Schmitz u. Tamara, Musik - Gesang und akrobatische Wirteltanzschau u. amf. Attraktionen.

Palmerien, zwischen F 3 und F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr. Ende 22 Uhr, außerdem mittwöchlich u. sonntags ab 10 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit: Original 3 Geschwister Nock, die kleinsten u. jüngsten Drehschneidkünstlerinnen der Gegenwart - Schmitz u. Tamara, Musik - Gesang und akrobatische Wirteltanzschau u. amf. Attraktionen.

Palmerien, zwischen F 3 und F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr. Ende 22 Uhr, außerdem mittwöchlich u. sonntags ab 10 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit: Original 3 Geschwister Nock, die kleinsten u. jüngsten Drehschneidkünstlerinnen der Gegenwart - Schmitz u. Tamara, Musik - Gesang und akrobatische Wirteltanzschau u. amf. Attraktionen.

Palmerien, zwischen F 3 und F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr. Ende 22 Uhr, außerdem mittwöchlich u. sonntags ab 10 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit: Original 3 Geschwister Nock, die kleinsten u. jüngsten Drehschneidkünstlerinnen der Gegenwart - Schmitz u. Tamara, Musik - Gesang und akrobatische Wirteltanzschau u. amf. Attraktionen.

TANZSCHULEN

Tanzschule Sündelbeck, Mannheim, N. 7, 8, Fernspr. 230 09. - Kurse - Einzelunterricht. 216

KONFITOREI-KAFFEES

Traubenkuchen von Thierer wird namentlich jetzt stark gewünscht. Durch das Einfrierverfahren ist es uns möglich, den Trauben ihren natürlichen Geschmack zu erhalten, wenn Traubenkuchen nicht verwendet ist, daß sich durch das Einfrieren ihre Farbe etwas verlieren und nachdunkeln. Darunter leidet aber absolut nicht ihre Qualität. Sicherlich war dies nicht allen Gästen und Kunden bekannt und deshalb wollten wir Sie einmal an dieser Stelle von diesem Tatsache unterrichten. Leider ist auch Traubenkuchen nicht unbedingt lieferbar, ab und zu ist aber etwas da, es lohnt sich deshalb, wenn Sie öfters dieserhalb bei uns anfragen. - H. C. Thierer, Konditorei und Kaffee, Mannheim, C. 1, 8, Nähe Paradeplatz, Fernsprecher 216 58/59.

ENTLAUFEN

Riesenschwanzschändin, schwarz, entlaufen. - Abzugeben bei Schips, G. 2, 17. (17 223)

Zwergschwanz (schwarz) ent. (Steuer-Nr. 179 678). - Abzugeben gegen Belohnung: L. 4, 1, 2 Stock. 516777

HEIRATEN

Gebild. Alt. Herr mit Vermögen u. gutem Eink. wünscht Verblidg. mit reicherer Dame in gut. Verhältnissen zw. Zweck Heirat. - Zuschriften unter Nr. 17 295 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schulds. gesch. Frau, 32 J., wö. nett. Hm. (bis 42 J.) k. zu verm. zw. rom. Spanier, u. 90. Heirat. Zuschr. u. St. 6684 an d. Gesch.

Wer möchte mit lb. treuem Mädel bekannt werden zw. Zweck Heirat? Bin 42 J., Westfälingerin, gutes Ausd., groß, schik., sehr sympathisch. Da ich mein Leben einzeln od. Inhaft leben möchte, erbitte ich mir Zuschriften von Herren, die einen seelischen Wert haben, jedoch froh. Natur sind. Wer mit Kind angenehm. Bild erbeten, das sofort zurückgewandt wird. Zuschriften unter St. 6774 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bess. Hausangeh. et. Ersch., u. nett. Hm. zw. Ehe k. zu verm. Zuschr. u. St. 6684 an d. Gesch.